

Kirchberg an der Jagst

Stärken von Schüler*innen noch besser erkennen

Schloss-Schule Kirchberg optimiert Potenzialanalyse

Die Verantwortlichen des Internatsgymnasiums Schloss-Schule Kirchberg sind sich sicher: Jedes Kind hat ganz einzigartige Stärken und Potenziale. Um sie optimal zu fördern und zu entwickeln, ist es von entscheidender Bedeutung, diese rechtzeitig und vollumfänglich zu erkennen. Um die Potenziale noch exakter als bisher zu erfassen, wurde deshalb das freiwillige Analyseverfahren der Schloss-Schule von Spezialisten zu Beginn dieses Schuljahres komplett neu aufgesetzt und professionalisiert.

„Auf die Analyse der individuellen Potenziale von Schülerinnen und Schülern wurde an der Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst immer schon viel Wert gelegt“, so Schulleiter Alexander Franz, „schließlich setzt unser Internatsgymnasium seit jeher auf eine stärkenfokussierte Förderung. Mit der umfassenden Erweiterung und Optimierung haben wir dieses so wertvolle Instrument nun noch einmal entscheidend verbessert. Die Kopplung an die in den letzten Jahren und Jahrzehnten wissenschaftlich neu entwickelten Testverfahren führt nun zu einem wirkmächtigeren Werkzeug, welches wir gerne unseren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern zur Verfügung stellen möchten, um - daraus abgeleitet - unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen weiter zu optimieren, zu individualisieren und damit zu professionalisieren.“

Was ist das Ziel der freiwilligen Potenzialanalyse der Schloss-Schule Kirchberg?

Ziel der Potenzialanalyse ist es, mit einem wissenschaftlich abgesicherten Instrumentarium Stärken und Potenziale der Schüler*innen zu erkennen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse so in Unterricht und Erziehung der Kinder und Jugendlichen einfließen zu lassen, dass jedes Kind bzw. jeder Jugendliche möglichst optimal in seiner Entwicklung unterstützt werden kann.

So wird die Potenzialanalyse der Schloss-Schule konkret genutzt!

Kernelement der neuen Potenzialanalyse sind klassenstufenspezifische Fragebögen zum Selbstauffüllen, die derzeit von den Schüler*innen unter Aufsicht noch händisch, in der nächsten Ausbaustufe dann „online“, ausgefüllt werden. Die Fragebogeninhalte werden mit Einschätzungen der jeweiligen Lehrkraft, z. B. zu fachbezogenen Begabungen, ergänzt und abgeglichen - und auf dieser Datengrundlage erstellt. So können vom betreuenden Expertenteam individuelle Förder- und Entwicklungshilfen und -hinweise an die Eltern sowie an die Klassenlehrer*innen übergeben werden. Diese können dann im Unterricht berücksichtigt werden sowie in die Betreuung und Förderung jedes einzelnen Kindes einfließen.

Die Eltern des Kindes entscheiden dabei, welche Informationen die Lehrkräfte erhalten dürfen und welche nicht. Durch diese klare Regelung der Informationsverantwortlichkeiten wird der vertrauliche Umgang mit den sensiblen Daten und Informationen sichergestellt.

Das Analyseverfahren wurde von Fachexperten erstellt

Entwickelt und umgesetzt wurde die neue Potenzialanalyse von dem Schulpsychologen der Schloss-Schule, Dr. Alexander-Maximilian Goersch, und der Schloss-Schul-Lehrerin Yvette Cloer, einer angehenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, deren Fachkompetenz das Verfahren auch maßgeblich mitgeprägt hat. Tatsächlich unterscheidet sich das Verfahren der Schloss-Schule von anderen einfacheren Ansätzen vor allem dadurch, dass es sich sowohl bei den Fragebogeninhalten als auch bei den Ablaufstrukturen um komplette Eigenentwicklungen handelt – die streng nach wissenschaftlichen Vorgaben und auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt wurden.

Mehrstufiger Aufbau der Potenzialanalyse der Schloss-Schule

Eine weitere Besonderheit ist, dass das Analyseverfahren mehrstufig aufgebaut ist. Die Kinder und Jugendlichen werden über die entwicklungspsychologisch besonders wichtigen Klassenstufen 5 bis 10 hinweg immer wieder befragt und analysiert. Und zwar nicht nur zu immer gleichen Kernthemen, sondern mit durchaus unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, um die Kinder und Jugendlichen wirklich umfassend und ganzheitlich unterstützen zu können. Während in der Klassenstufe 5 Aspekte wie Selbstwertschätzung, Empathie, Leistungsmotivation und Ängstlichkeit im Zentrum der Analyse stehen, rücken in Klassenstufe 8 zum Beispiel das Kognitionsbedürfnis, die Deduktion oder der jeweilige Attributionsstil in den Fokus.

Stärkenorientierte Förderung und Unterstützung

„Besonders wichtig ist uns bei unserem Ansatz“, so Dr. Alexander-Maximilian Goersch, „stärkenorientierte Unterstützungshilfen für KlassenlehrerInnen und Eltern aus den Ergebnissen abzuleiten.“ Yvette Cloer ergänzt: „Wenn wir Stärken stärken, lassen sich kleine Schwächen – die jeder Mensch hat – gut kompensieren, so dass sich in Summe für praktisch jedes Kind und jeden Jugendlichen darüber besonders positive Entwicklungsperspektiven erschließen lassen.“

<Bildunterschrift>

Um Kinder in ihrer ganzen Individualität optimal fördern und unterstützen zu können, setzt die Schloss-Schule Kirchberg auf ein selbst entwickeltes Potenzial-Analyse-Verfahren

Die Schloss-Schule Kirchberg:

1914 gegründet, zählt die Schloss-Schule Kirchberg, Baden-Württemberg, zu den bekanntesten Internatshilfen in Deutschland. Als weltanschaulich ungebundene Privatschule und staatlich anerkanntes Gymnasium bietet sie rund 200 Orts- und 100 Internatsschüler*innen optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Pressekontakt:

Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst GmbH
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat
Alexander Franz, Schulleiter
Telefon 07954 / 9802 – 0
E-Mail: info@schloss-schule.de
www.schloss-schule.de